

FILMPROGRAMM

C I N E G R A P H

B U N D E S A R C H I V

INTERNATIONALES FESTIVAL

cinifest

DES DEUTSCHEN FILM-ERBES



Der Mörder Dimitri Karamasoff - Quelle: Deutsche Kinemathek

WESTWÄRTS

OSTEUROPÄISCHE FILMSCHAFFENDE
IN WESTEUROPA

HAMBURG, 12.-21. NOVEMBER 2021

IM KOMMUNALEN KINO METROPOLIS
KLEINE THEATERSTRASSE 10

TEL.: 040.342353 WWW.METROPOLISKINO.DE

WESTWÄRTS

OSTEUROPÄISCHE FILMSCHAFFENDE IN WESTEUROPA

Nachdem Aspekte des Film-Exils in den letzten Jahren wiederholt im Zentrum standen, betrachtet das XVIII. *cinifest* Karrieren ost- und mitteleuropäischer Filmschaffender, die nach Westeuropa gekommen sind. Dort erlebten sie sehr unterschiedliche Schicksale und Film-Karrieren, überwiegend bedingt durch politische Umbrüche wie dem Machtantritt der Nazis oder dem Ende ihrer Herrschaft 1945.

Ein Beispiel sind die Schauspielerin Marija Leiko und der Regisseur Johannes Guter. Das Paar kam vor dem Ersten Weltkrieg aus Riga nach Wien und Berlin, hatte am Theater und im Film Erfolg. Ende der 1920er Jahre trennten sich ihre Wege. Leiko kehrte nach Lettland zurück und wurde in den 1930ern in Moskau im Rahmen des stalinistischen Terrors ermordet. Guter blieb in Deutschland, drehte weiter und inszenierte in den 1930ern viele Kurzfilme für die Nazis.

Viele andere, wie die Schauspielerin Lya Mara und ihr Mann, der Schauspieler, Regisseur und Produzent Friedrich Zelnik, flohen hingegen ins Exil.

So auch Slatan Dudow, der nach dem Krieg aus dem Exil in der Schweiz nach Ost-Berlin zurückkehrte und zum Vorbild für viele DEFA-Regisseure wurde. Das *cinifest* präsentiert vier seiner Filme – ein Highlight ist die Uraufführung der von der DEFA-Stiftung neu rekonstruierten Fassung von *Christine*, der nach Dudows Unfalltod 1963 unvollendet blieb.

Teil der Veranstaltung ist der **34. Internationale Filmhistorische Kongress** (19.–21.11., Anmeldung erforderlich), bei dem Aspekte des Themas in Vorträgen und Diskussionen vertieft werden.
Infos zur Akkreditierung auf www.cinifest.de.

**AUCH
ONLINE**

Alle Filmvorführungen werden durch fachkundige Einführungen begleitet.

Ticketpreise für die Vorstellungen im Kommunalen Kino Metropolis (Kleine Theaterstr. 10, Tel.: 040.342353, www.metropoliskino.de), Vorverkauf ab 8.11.: 7,50 Euro (5,- Euro für Mitglieder des Metropolis, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre). Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung.

Die Kasse öffnet eine Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Metropolis-Kino ist für Rollstuhlfahrer:innen ohne fremde Hilfe zugänglich.

Aufgrund der Hygienemaßnahmen ist die Anzahl der Sitzplätze begrenzt. Der Online-Vorverkauf wird empfohlen (es entstehen zusätzliche Vorverkaufsgebühren). Nach Vorstellungsbeginn ist kein Einlass mehr möglich.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln des Metropolis-Kinos!

Zusätzlich zum Kino-Programm werden einige Filme auch auf **Metropolis+** gezeigt



Abaton-Kino Allendeplatz 3, 20146 HamburgTel.: 040.41320320 www.abaton.de**ABATON**

Als Preview zum cinefest zeigt das Abaton-Kino zwei Filme des slowakischen Kameramanns Igor Luther, den Volker Schlöndorff als den »genialsten Kameramann, mit dem ich je gearbeitet habe« bezeichnete.

Donnerstag, 4. November, 18:00**O.K.***BRD 1970. Regie: Michael Verhoeven. 79 min**Mit Eva Mattes, Hartmut Becker, Wolfgang Fischer, Michael Verhoeven*

Michael Verhoevens kontrovers diskutierter Film *a.k.* erzählt einen authentischen Vorfall aus dem Vietnamkrieg in bayerischem Ambiente mit krassem Realismus.

Dienstag, 9. November, 18:00**DIE FÄLSCHUNG***BRD/FR 1981. Regie: Volker Schlöndorff. 110 min**Mit: Bruno Ganz, Jerzy Skolimowski, Hanna Schygulla, Gila von Weitershausen*

Hochkarätig besetzte Adaptation des Romans von Nicolas Born über einen Hamburger Reporter, der im libanesischen Bürgerkrieg in eine Sinnkrise gerät.

FREITAG, 12. NOVEMBER**19:00** Kommunales Kino Metropolis

Eröffnungsgala mit Gästen. Video-Grußwort von Jana Schiedek, Staatsrätin Behörde für Kultur und Medien Hamburg. Verleihung des **Reinhold Schünzel-Preises** für Verdienste um das deutsche Film-Erbe.

Eröffnungsfilm:

WELLEN DER LEIDENSCHAFT / KIRE LAINED*DE/EE 1930. Regie: Wladimir Gaidarow. 108 min. stumm. DCP**Mit Ita Rina, Wladimir Gaidarow, Fritz Greiner, Raimondo Van Riel*

Alkoholschmuggel auf der Ostsee! Ein Abenteuerfilm mit romantischen Verwicklungen, in die ein investigativer Journalist gerät. Einzige Regiearbeit des Schauspielers Wladimir Gaidarow, gedreht an Originalschauplätzen in Estland und im Berliner Atelier.

*Einführung: Eva Näripea, Tallinn***Musikbegleitung: Duo WeberWendt**Mit freundlicher
Unterstützung vonREPUBLIC OF ESTONIA
NATIONAL ARCHIVES**SAMSTAG, 13. NOVEMBER****11:00 – 13:00** Kommunales Kino Metropolis**cine-Forum:** Gespräch mit Interessierten und Fachleuten. Eintritt frei!**ANALOG MIT ABSTAND****FILMARCHIVE UND DIE PANDEMIE**

Wie hat sich die Arbeit der Filmarchive durch die Corona-Pandemie geändert? Welche Auswirkungen hatten und haben Kontaktbeschränkungen und geschlossene Kinos auf die weitgehend analoge Arbeit der Archive? Nicht nur der Zugang zu analogen Filmkopien ist ein Problem, sondern auch Recherche von analogen Materialien, essenzieller Bestandteil filmhistorischer Forschung. Wir diskutieren mit Veranstaltenden, Archivmitarbeitenden und Forschenden die Erfahrungen der letzten Monate. Welche Änderungen ergeben sich dadurch für die zukünftige Arbeit?

Veranstaltung findet in englischer Sprache statt

14:00 Kommunales Kino Metropolis

WIR TANZEN UM DIE WELT

DE 1939. Regie: Karl Anton. 93 min. 35mm

Mit Lucie Höflich, Charlotte Thiele, Harald Paulsen, Carl Raddatz, Irene von Meyendorff

Mädchen in Tanz-Uniform: Nach dem Vorbild amerikanischer Backstage-Musicals erzählt der NS-Revuefilm von einer Tanztruppe, deren eiserne Disziplin ein gedungener Sänger untergraben soll, indem er zugunsten eines Konkurrenten Zwietracht in der »verschworenen« Gemeinschaft sät. Doch vor internationaler Kulisse triumphieren die Liebe – und soldatischer Wille.

Vorfilm:

DEN SCHADEN TRÄGT SCHWER DAS JAHRHUNDERT

DE 1937, Johannes Guter. 7 min. 35mm

Mit Helge Roswaenge, Willi Domgraf-Fassbaender

Musikalischer Kurzfilm, in dem NS-Minister Göring das »Recyclen« von Rohstoffen propagiert.

16:30 Kommunales Kino Metropolis

PORT ARTHUR

CS/FR 1936. Regie: Nikolaus Farkas. 83 min. DF. 35mm

Mit Adolf Wohlbrück, Karin Hardt, René Deltgen, Paul Hartmann, Werner Pledath

Spannendes See- und Spionagedrama aus dem Russisch-Japanischen Krieg von 1904. In der von den Japanern belagerten Hafenfestung Port Arthur gerät die japanische Ehefrau eines russischen Marineoffiziers in Verdacht, mit ihrem verräterischen Bruder zu paktieren. – Mit großem Aufwand und deutschen Darstellern von einem ungarischen Regisseur in Prag inszeniert.



18:30 Kommunales Kino Metropolis

DALEKÁ CESTA (DISTANT JOURNEY)

CS 1948/49. Regie: Alfréd Radok. 104 min. OmeU. DCP

Mit Blanka Waleská, Otomar Krejča, Viktor Očásek, Eduard Kohout

Der Weg der Prager Juden in die deutschen Vernichtungslager, nachgezeichnet am Beispiel einer Familie. Dabei verdichten sich die Spielfilmsequenzen und dokumentarisches Filmmaterial zu einem alpträumhaften, expressionistischen »Totentanz«. Der Film verschwand 1949 nach wenigen Vorstellungen aus den tschechischen Kinos und wurde erst 1991 wiederaufgeführt. Wir zeigen die digital restaurierte Fassung von 2019.

Einführung: Michal Bregant, NFA Prag

21:15 Kommunales Kino Metropolis

FAMILIE BENTHIN

DDR 1950. Regie: Slatan Dudow u.a. 95 min. DCP

Mit Maly Delschaft, Charlotte Ander, Hans-Georg Rudolph, Werner Pledath

Das Drehbuch des ehemaligen expressionistischen Dichters und nunmehrigen Kulturministers Johannes R. Becher schildert anhand einer Kriminalhandlung die unterschiedliche Entwicklung in West- und Ost-Berlin kurz nach dem Krieg. Als Wolfgang Staudte die Regie ablehnte, übernahm Dudow, unterstützt von Kurt Maetzig und Richard Grochopp (als »Kollektiv«) den Film. *Auch auf Metropolis+*

Mit freundlicher
Unterstützung von



14:00 Kommunales Kino Metropolis

In Kooperation mit
Bizarre Cinema

HILFE – SIE LIEBT MICH!

BRD 1955/56. Regie: Franz Cap. 96 min. DCP

Mit Christiane Jansen, Hans Reiser, Hanna Rucker, Paul Hörbiger

Spritzige Liebes- und Verwechslungskomödie des tschechischen Regisseurs František Čáp (= Franz Cap) um einen Reisebüro-Angestellten, der einmal im Monat zum Herzensbrecher in einer mondänen Bar wird – bis seine brave Gattin vom Doppelleben ihres Mannes erfährt. Auch auf **Metropolis+**

Einführung: Lillian Robinson, Hamburg

16:30 Kommunales Kino Metropolis

In Kooperation mit
arabesques

IHR DUNKLER PUNKT

DE 1928. Regie: Johannes Guter. 91 min. stumm. DCP

Mit Lilian Harvey, Willy Fritsch, Harry Halm, Siegfried Arno, Wilhelm Bendow

Turbulente Liebes- und Verwechslungskomödie mit dem Traumpaar Lilian Harvey und Willy Fritsch: Harvey in einer Doppelrolle als lebenslustige, blondgelockte Baronesse und dunkelhaarige Juwelendiebin im »Flapper«-Stil, die zur Tarnung als »La belle Yvette« in einer Revue auftritt. Hinreißend gespielt, auch in den gut besetzten Nebenrollen, und haarsträubend lustig.

Musikbegleitung: Marie-Luise Bolte

19:00 Kommunales Kino Metropolis

STADT ANATOL

DE 1936. Regie: Viktor Tourjansky. 85 min. 35mm

Mit Brigitte Horney, Gustav Fröhlich, Fritz Kampers, Rose Stradner, Harry Liedtke, Aribert Wäscher

Als Öl entdeckt wird, verwandelt die Gier nach dem »schwarzen Gold« ein beschauliches Balkanstädtchen in ein schließlich brennendes Inferno. Visuelle Anleihen bei der Stummfilm-Avantgarde und entfesselte Spezialeffekte machten *Stadt Anatol* zu einem »Katastrophenfilm, der sich messen kann an W. S. Van Dykes *San Francisco*« (Geschichte des deutschen Films).

Einführung: Martin Abraham, Kiel

21:15 Kommunales Kino Metropolis

DER LÜGNER

BRD 1961. Regie: Ladislao Vajda.

95 min. 35mm

Mit Heinz Rühmann, Giulia Follina, Annemarie Düringer, Blandine Ebinger, Gustav Knuth

Es kommt nicht allzu oft vor, herausragende schauspielerische Leistungen von Kindern in Filmen zu sehen. Regisseur Ladislao Vajda gelingt es, die achtjährige Julia Follina zu Topform vor der Kamera zu leiten. Sie spielt die Tochter des alleinerziehenden Vaters Sebastian Schuhmann (Rühmann), welcher ihr ein schönes Leben zusammenlügt.



17:00 Kommunales Kino Metropolis

PANZERKREUZER SEBASTOPOL (WEISSE SKLAVEN)

DE 1936. Regie: Karl Anton. 108 min. 35mm

Mit Camilla Horn, Agnes Straub, Theodor Loos, Werner Hinz, Fritz Kampers

Das von NS-Propagandaminister Goebbels angeordnete Gegenstück zu Eisensteins *Panzerkreuzer Potemkin* (1925) geriet zur konterrevolutionären Kolportage: Ein zarentreuer Offizier des Schlachtschiffes »Sebastopol« kämpft 1917 gegen die entmenschten Bolschewiki, mehr aber noch für die Reinheit seiner Verlobten, die durch deren lüsternen Anführer bedroht ist.

19:30 Kommunales Kino Metropolis

DIE SPUR FÜHRT NACH BERLIN

BRD 1952. Regie: Franz Cap. 90 min. DCP

Mit Gordon Howard, Irina Garden, Kurt Meisel, Hans Nielsen, Barbara Rütting, Wolfgang Neuss

Der tschechische Regisseur Franz Cap drehte mit »amerikanischen Methoden« diesen rasanten Action-Krimi um eine Geldfälscherbande in Berlin kurz nach dem Krieg. Geradezu dokumentarische Bilder zeigen beide Teile der zerbombten Stadt. Das große Finale findet an der Grenze zwischen Ost und West in den Katakomben unter den Trümmern des Reichstags statt. *Auch auf Metropolis+*



17:00 Kommunales Kino Metropolis

TAKOVÝ JE ŽIVOT (SO IST DAS LEBEN)

CS 1929/30. Regie: Carl Junghans. 72 min. stumm, mit Musik und Geräuschen. OmU. DCP

Mit Vera Baranovskaja, Theodor Pištěk, Wolfgang Zilzer, Eman Fiala, Valeska Gert

Der soziale Niedergang einer Prager Waschfrau mündet in eine menschliche Katastrophe. Ein Meisterwerk des proletarischen Kinos, aber ohne Klassenkampf-Botschaft. Besetzt ist die stumme, radikal realistische Low-Budget-Produktion mit Vera Baranovskaja, Pudowkins *Mutter* (1926), und den deutschen Ausnahmeschauspielern Valeska Gert und Wolfgang Zilzer.

Einführung: Thomas Tode, Hamburg

19:30 Kommunales Kino Metropolis

ÓSMY DZIEŃ TYGODNIA / DER ACHTE WOCHENTAG

PL/BRD 1957/58. Regie: Aleksander Ford. 84 min

Mit Sonja Ziemann, Zbigniew Cybulski, Barbara Połomska, Ilse Steppat

Bundesdeutsch-polnische Co-Produktion um das triste Alltagsleben im neuen sozialistischen Polen nach dem Krieg. Nach dem Buch des »zornigen jungen Mannes« der polnischen Literatur Marek Hłasko, der später Asyl in der Bundesrepublik beantragte und die Hauptdarstellerin Sonja Ziemann heiratete, die mit diesem Film dem Schwarzwaldmädel-Image entflo. Der Film wurde in Polen verboten. *Auch auf Metropolis+*

MITTWOCH, 17. NOVEMBER

17:00 Kommunales Kino Metropolis

DAS FEUERSCHIFF

BRD 1962/63. Regie: Ladislao Vajda. ca. 80 min

Mit James Robertson Justice, Helmut Wildt, Dieter Borsche, Pinkas Braun, Michael Hinz, Werner Peters

Mit freundlicher
Unterstützung von 

Eine Gruppe Terroristen will ein festliegendes Feuerschiff für ihre Flucht benutzen. Erste Verfilmung der Erzählung von Siegfried Lenz durch den in Budapest geborenen Regisseur, der in Deutschland und Spanien Karriere gemacht hat.

19:30 Kommunales Kino Metropolis

FRAUENSCHICKSALE

DDR 1952. Regie: Slatan Dudow. 100 min. DCP

Mit Sonja Sutter, Lotte Loebinger, Anneliese Book, Ursula Burg, Maly Delschaft, Angela Brunner

Mit freundlicher
Unterstützung von



Im zweiten Farbfilm der DEFA verfallen im geteilten Berlin Frauen unterschiedlichster Herkunft einem Verführer (natürlich aus dem Westen). Dennoch: »ein sozial genaues Gesellschaftsbild mit Szenen, die cinéastisch kraftvoller sind als der ganze Rest der DEFA-Jahresproduktion« (Ralf Schenk).

Einführung: Evelyn Hampicke, Berlin

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER

16:30 Kommunales Kino Metropolis

NIEMANDSLAND

DE 1931. Regie: Viktor Trivas. 71 min. 35mm

Mit Ernst Busch, Hugh Douglas, Louis Douglas, Georges Pécelet, Wladimir Sokoloff

Allegorischer Antikriegsfilm des russischen Regisseurs und Drehbuchautors Victor Trivas, der seine Wirkung aus der Kraft der Bilder erzielt: In einem Unterstand im Niemandsland zwischen den Fronten treffen fünf Soldaten aus verschiedenen Teilen der Welt aufeinander. Trotz ihrer unterschiedlichen Uniformen und Sprachen verbindet sie mehr, als sie trennt: Sie hassen den grausamen und sinnlosen Krieg.

Mit Diskussion. **Eintritt frei!**

In Kooperation mit



20:00 Kommunales Kino Metropolis

Kongress-Eröffnung mit Verleihung der Willy Haas-Preise

Eröffnungsfilm:

FRÜHLINGSSTIMMEN

AT 1933. Regie: Paul Fejos. 84 min. 35mm

Mit Adele Kern, Szöke Szakall, Ursula Grabley, Oskar Karlweis, Hans Thimig

Charmante Liebeskomödie mit der Musik von Johann Strauß und der Opernsängerin Adele Kern in ihrer einzigen Filmrolle: Die Schwestern Hannerl und Olly lieben beide denselben Mann, aus Versehen wird die Falsche mit ihm verlobt. Der österreichische Film wurde in Nazi-Deutschland wegen Mitwirkung der jüdischen Schauspieler Adele Kern, Oskar Karlweis und Szöke Szakall verboten.

17:00 Kommunales Kino Metropolis

DER MÖRDER DIMITRI KARAMASOFF

DE 1930/31. Regie: Fedor Ozep. 92 min. 35mm

Mit Anna Sten, Fritz Kortner, Fritz Rasp, Bernhard Minetti, Max Pohl

Der russische Regisseur Fedor Ozep, ein Schüler Pudowkins, adaptierte Dostojewski für den deutschen Film, mit dem überragenden Fritz Kortner in der Titelrolle und der ukrainischen Schauspielerin Anna Sten als Dirne Gruschenka. – Visuell herausragender früher Tonfilm mit bemerkenswerter Kameraarbeit von Friedl Behn-Grund.

Einführung: Peter Bagrov, Rochester, NY



19:15 Kommunales Kino Metropolis

JEDER FRAGT NACH ERIKA

DE 1931. Regie: Friedrich Zelnik. ca. 95 min. 35mm

Mit Lya Mara, Alexander Murski, Walter Janssen, Ralph Arthur Roberts, Adele Sandrock

Da staunten die Kinoszahler im Jahr 1931, als der Stummfilmstar Lya Mara nunmehr im Tonfilm agierte: mit dunkler Stimme und russischem Akzent! In Friedrich Zelniks turbulenter Komödie spielt Mara die pfliffige Tochter eines russischen Einwanderers, die als Parfümerieverkäuferin für allerlei Wirbel sorgt.

Einführung: Guido Erol Hesse-Öztanil, Hameln

21:30 Kommunales Kino Metropolis

GEHEIMZEICHEN LB 17

DE 1938. Regie: Viktor Tourjansky. ca. 95 min. 35mm

Mit Willy Birgel, Hilde Weissner, Friedrich Gnaß, Otto Wernicke, René Deltgen, Nikolai Kolin

Nachdem ein Attentat auf den Kriegsminister eines ungenannten Staates fehlgeschlagen ist, schmuggelt sich ein Offizier »undercover« in die Reihen der Verschwörer ... Formal illustrier »Nazi noir«, dessen Besetzung (Otto Wernicke, Friedrich Gnaß) Anleihen bei Fritz-Lang-Krimis sowie proletarischen Filmen nimmt und der zudem »Russenfilm«-Techniken adaptiert.

Einführung: Martin Abraham, Kiel

17:00 Kommunales Kino Metropolis

RASPUTINS LIEBESABENTEUER

DE 1928. Regie: Martin Berger. 91 min. stumm. 35mm

Mit Nikolai Malikoff, Diana Karenne, Erwin Kallser, Alexander Murski, Natalie Lissenko

»Russenfilm« aus deutscher Produktion, gedreht in Berlin, die Außenaufnahmen entstanden in Litauen: Der ukrainische Schauspieler Nikolai Malikoff gibt den unheimlichen Prediger Grigorij Rasputin, der es als Influencer und Verführer an den Zarenhof schafft, dort wilde Orgien feiert und schließlich einer Intrige zum Opfer fällt.

Musikbegleitung: Natalie Böttcher

19:15 Kommunales Kino Metropolis

DER FANGSCHUSS / COUP DE GRÂCE

BRD/FR 1976. Regie: Volker Schlöndorff. ca. 95 min. 35mm

Mit Matthias Habich, Margarethe von Trotta, Rüdiger Kirschstein, Marc Eyraud, Mathieu Carrière

Nach dem Roman von Marguerite Yourcenar adaptiert Volker Schlöndorff die in kriegerischer Schneelandschaft spielende Liebesgeschichte zwischen dem Offizier Erich und seiner Freundin Schwester Sophie. In hartem Schwarz-Weiß fotografiert vom slowakischen Kameramann Igor Luther.

Gast: Volker Schlöndorff



21:45 Kommunales Kino Metropolis

LE CORBEAU (DER RABE)

FR 1943. Regie: Henri-Georges Clouzot. 92 min. OmU

Mit Pierre Fresnay, Ginette Leclerc, Micheline Francey, Héléna Manson, Jeanne Fusier-Gir

Mysteriöse Briefe halten eine Kleinstadt in Aufruhr. Henri-Georges Clouzot hebt durch sein Spiel mit Licht und Schatten die Spannung über den ganzen Film. Zunächst von den Nazis 1943 als anti-französische Propaganda missbraucht, brachte der Film nach der Befreiung Frankreichs Clouzot ein zweijähriges Berufsverbot ein. Auch der Szenograf Andrej Andrejew galt 1945 als Kollaborateur und arbeitete zukünftig in England und in der Bundesrepublik. Auch im Alabama Kino am 24.11.2021 und online auf **Metropolis+**

Einführung: Jürgen Kasten, Berlin

Metropolis+*kinemathek-hamburg.cinemalovers.de***Samstag, 13.11.2021, 00:00 Uhr – Sonntag, 28.11.2021, 23:59 Uhr**

Mit einem **Metropolis+** Abonnement oder nach Kauf eines Online-Einzeltickets können die mit **Metropolis+** gekennzeichneten Filme angeschaut werden. Außerdem online verfügbar sind folgende Filme.

Akkreditierte erhalten einen kostenfreien Zugang zum *cinifest* Online-Programm (ausgenommen Tages-Akkreditierung für Kongress Online).

SEIFENBLASEN*DE/FR 1933/34. Regie: Slatan Dudow. 35 min. OmU*

Filmsatire vom Aufstieg und Fall eines kleinbürgerlichen Angestellten. Slatan Dudow drehte den Kurzfilm 1933 unbeobachtet von den Behörden in Berlin und stellte ihn 1934 im Pariser Exil fertig. **Nur online!**

SLATAN DUDOW. FILMESSAY ÜBER EINEN MARXISTISCHEN KÜNSTLER*DDR 1974. Regie: Volker Koepp. 29 min*

In einer seiner ersten Arbeiten porträtiert der Dokumentarist Volker Koepp den Filmemacher Slatan Dudow und verfolgt sein Leben und Werk im Exil. **Nur online!**

SONNTAG, 21. NOVEMBER**17:00** Kommunales Kino Metropolis**AM RÜDESHEIMER SCHLOSS STEHT EINE LINDE***DE 1927. Regie: Johannes Guter. ca. 80 min. stumm. 35mm**Mit Marija Leiko, Werner Fuetterer, Alwin Neuß, Vera Schmiterlów, Carl Walther Meyer, Paul Henckels*

»Rheinfilm« nach einem populären Schlager: Adliger Student liebt Schmiedemeistertöchterlein. Sie können nicht zusammenkommen, weil er eine Andere heiraten muss. Doch dann ... Außenaufnahmen entstanden in Rüdesheim am Rhein. Regie führte der lettische Regisseur Johannes (Janis) Guter, eine der Hauptrollen spielt Marija Leiko. Es war ihre letzte gemeinsame Arbeit in Deutschland.

*Einführung: Anita Uzulniece, Riga***Musikbegleitung: Marie-Luise Bolte****19:30** Kommunales Kino Metropolis**CHRISTINE***DDR 1963. Regie: Slatan Dudow. 110 min. Neue rekonstruierte Fassung. DCP**Mit Annette Woska, Günther Haack, Horst Schultze, Armin Mueller-Stahl*

Wiederholte Schwangerschaften hindern eine Landarbeiterin daran, sich in der jungen DDR beruflich weiterzubilden. In seiner sozialistischen Komödie plädiert Dudow für die Gleichstellung von Mann und Frau – und seine amoralische Heldin erhob er deshalb zur Madonna. Durch den Unfalltod Dudows 1963 blieb der Film unvollendet. Wir präsentieren die Uraufführung der neuen Rekonstruktion der DEFA-Stiftung.

*Einführung: Ralf Dittrich, Berlin***SPECIAL
EVENT***Mit freundlicher
Unterstützung von*

DER MANN, DER DIE FRAUEN LIEBTE. ERINNERUNGEN AN SLATAN DUDOW

DE 1994. Regie: Ralf Schenk, Ullrich Kasten. 30 min

Vier Schauspielerinnen – Annekathrin Bürger, Sonja Suter, Annette Woska und Angelica Domröse – erinnern sich an ihre Zusammenarbeit mit dem Regisseur. **Nur online!**

MADELEINE UND DER LEGIONÄR

BRD 1954. Regie: Wolfgang

Staudte. ca. 100 min

Mit Hildegard Knef, Bernhard Wicki,
Hannes Messemer, Helmut Schmid,
Joachim Hansen

Ein Abenteuerfilm, in dem Hildegard Knef die französische Pädagogin Madeleine spielt. Für das Szenenbild dieses im Algerienkrieg spielenden Films zeichnete Andrej Andrejew verantwortlich.

Nur online!



Donnerstag, 25. November (Metropolis-Kino)

In Kooperation mit



17:00 (Teil I) + 20:15 (Teil II)

NAPOLEON

FR 1927. Regie: Abel Gance. stumm. Musik: Carl Davis. 2 x 165 min. OmeU. DCP

Der Regisseur Abel Gance erweiterte in den 1920ern radikal die Grenzen des Mediums Film. Das fünfeinhalbstündige Epos über Napoleon bietet eines der lohnendsten und aufregendsten Erlebnisse in der Geschichte des Kinos. Filmhistoriker Kevin Brownlow präsentiert die 2016 restaurierte Version nun auch in Hamburg.

Einführung: Kevin Brownlow, London



(Kevin Brownlow ist außerdem am 27.11. im Metropolis-Kino zu Gast mit seinem Film Cecil B. DeMille: American Epic)

Alabama-Kino Jarrestr. 20, 22303 Hamburg
Tel.: 040.28803070 www.alabama-kino.de

alabama kino

Mittwoch, 24. November, 20:15 Alabama-Kino

LE CORBEAU (DER RABE)

FR 1943, Henri-Georges Clouzot. 92 min. OmU

Mit Pierre Fresnay, Ginette Leclerc, Micheline Francey, Héléna Manson, Jeanne Fusier-Gir

Thriller um mysteriöse Briefe, die eine Kleinstadt in Aufruhr bringen. Gedreht von einer Nazi-Firma in Paris während der deutschen Okkupation.

Wellen der Leidenschaft



KATALOG ZUM CINEFEST 2021

*Umfangreiches Material
zu den Filmen und zum Thema*
Ab 12.11. erhältlich



Filmprogramm
online



cinefest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes

c/o CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V.

Schillerstr. 43 · 22767 Hamburg

Tel.: +49.(0)40.352194 / Fax: +49.(0)40.345864

E-Mail: info@cinefest.de · www.cinefest.de

Anmeldung zum Newsletter:

<https://cinefest.de/newsletter/>



cinefest wird gefördert durch



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien